Der neue Bericht des Club of Rome: Wir sind dran

Veranstaltung

Dinner Dialog

Datum

4. Mai 2018

Ort

Berlin, Deutschland

Aktive Rolle

Dr. Camilla Bausch
Prof. Ernst Ulrich von WeizsÃ¤cker
Prof. Klaus TÃ¶pfer
Dr. Simone Peter

Prof. Ernst Ulrich von WeizsÃ¤cker, Ko-PrÃ¤sident des Club of Rome, stellte beim Dinner Dialog des Ecologic Instituts den neuen Bericht des Club of Rome vor: "Wir sind dran â Was wir Ã¤ndern mÃ¼ssen, wenn wir bleiben wollen. Eine neue AufklÃ¤rung fÃ¼r eine volle Welt." Als weitere Gastredner kommentierten Prof. Klaus TÃ¶pfer (u.a. Umweltminister a.d. & UNEP Exekutivdirektor a.d.) und Dr. Simone Peter (PrÃ¤sidentin Bundesverband Erneuerbare Energien) das Buch. Eingeleitet und moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Camilla Bausch, Direktorin des Ecologic Instituts.

AnschlieÃend diskutierten die TeilnehmerInnen â VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft â eine Bandbreite von Aspekten, beispielsweise wie die Balance zwischen Mensch und Natur sowie Markt und Staat im Sinne des Berichts gelingen kann, die Rolle der Wissenschaft sowie der Bildung, dem Umgang der jungen Generation mit den multiplen globalen Krisen und die Bedeutung der deutschen Energiewende als mÃ¶gliches Vorbild fÃ¼r andere Regionen.

Viel diskutiert wurden die Ausgangsthesen des Berichts: Ist aufgrund des BevÃ¶lkerungswachstums unsere heutige Welt "voll" und was folgt daraus? Wie grenzt sich die geforderte "neue AufklÃ¤rung" von der alten ab bzw. inwieweit baut sie auf ihr auf? Was bestimmt in der heutigen, stark vom Menschen geprÃ¤gten Welt unser VerstÃ¤ndnis von und VerhÃ¤ltnis zur Natur? Gerade mit Blick auf die letzte Frage wurde auch die Rolle der Religionen als wichtiger Impulsgeber hervorgehoben. Als konkretes Beispiel dafÃ¼r wurde die Enzyklika Laudato siâÂ von **Papst Franziskus** mit der darin enthaltenen Forderung nach einem bewahrenden VerhÃ¤ltnis zur Natur, einer respektvollen Haltung gegenÃ¼ber "Mutter Erde" und nach einer neuen Geisteshaltung angefÃ¼hrt.Â

Mehrfach betont wurde, dass die gesellschaftliche Teilhabe und StÃ¤rkung von Bottom-Up-Prozessen

stÃ¤rker im Fokus der Debatte stehen mÃ¼ssten. Zudem gab es innerhalb der Diskussionsrunde weitgehend Einigkeit darÃ¼ber, dass internationale Kooperationen und Demokratisierung gestÃ¤rkt werden sollten, um den sozial-Ã¶kologischen Umbau voranzubringen â auch wenn an gegenwÃ¤rtigen Trends etwa in den USA deutlich wird, dass die demokratische Meinungsfindung und die sozial-Ã¶kologische Agenda nicht immer miteinander Hand-in-Hand gehen. Von einigen der Teilnehmenden wurde der Optimismus des Buches besonders gelobt, welcher nÃ¶tig sei, um einen Wandel hin zu einer nachhaltigen Lebensweise zu erreichen.

DarÃ¼ber hinaus widmete sich die Diskussionsrunde verschiedenen AnsÃ¤tzen fÃ¼r einen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit. Nach Meinung einiger TeilnehmerInnen sei beispielsweise ein neuer Wohlstandsbegriff jenseits des Bruttoinlandsprodukt erforderlich. Kontrovers diskutiert wurden hingegen die sozial-Ã¶kologischen Implikationen der Digitalisierung: diese hÃ¤tte einerseits groÃes Potenzial zu Dezentralisierung und Verringerung des Konsums, andererseits sorge sie gegenwÃ¤rtig oftmals auch fÃ¼r das Gegenteil.

Der Club of Rome hatte 1972 mit seinem Bericht **"Grenzen des Wachstums"** eine weltweite und bis heute anhaltende Diskussion ausgelÃ¶st. Der neue Bericht "Come On! Capitalism, Short-termism, Population and the Destruction of the Planet" wurde von 35 Autoren unter Leitung von Ernst Ulrich von WeizsÃ¤cker und Anders Wijkman verfasst. Die Hauptbotschaft des Buches lautet: Aktuelle Trends sind nicht nachhaltig; wir brauchen eine neue AufklÃ¤rung und mÃ¼ssen jetzt handeln, um die erforderlichen VerÃ¤nderungen fÃ¼r den Erhalt der Welt herbeizufÃ¼hren. Im Club finden sich bis heute handverlesene Experten aus verschiedenen Disziplinen und LÃ¤ndern zusammen, um sich fÃ¼r nichts Geringeres als die Zukunft der Menschheit einzusetzen. Dabei werden sie geleitet vom Gedanken der Nachhaltigen Entwicklung und des Schutzes der Ökosysteme.

Der Dinner Dialog fand mit freundlicher UnterstÃ¼tzung der Stiftung Mercator statt.

Finanzierung

Stiftung Mercator, Deutschland

veranstaltet von

Ecologic Institut, Deutschland

Aktive Rolle

Dr. Camilla Bausch
Prof. Ernst Ulrich von WeizsÃ¤cker
Prof. Klaus TÃ¶pfer
Dr. Simone Peter

Team

Dr. Camilla Bausch

Datum

4. Mai 2018

Ort

Berlin, Deutschland

Sprache

Deutsch

Participants

19

SchlÃ¼sselwÃ¶rter

BiodiversitÃ¤t
Ã□konomie
Bildung
Veranstaltungen
Bottom-Up, Nachhaltigkeit, multidisziplinÃ¤r, EU

Source URL: *https://www.ecologic.eu/15653*